Carl May's Reiseromane. Verlag F. E. Fehsenfeld in Freiburg i. B. Circa 120 Lieferungen à 50 Pf.

* Der deutsche Buchhandel bringt alljährlich eine solche Fülle von Büchern auf den Markt, daß es selbst den Belesensten nicht möglich ist, Alles zu verfolgen, was erscheint, daß es auch den berufensten Kritikern nicht immer gelingt, die wahrhaft guten und nicht für den Augenblick geschriebenen Bücher von dem ungeheuren Ballast des Unnützen, des Schädlichen und der Modethorheiten zu unterscheiden. Um so mehr freuen wir uns, dem deutschen Volke das bevorstehende Erscheinen der Werke eines Schriftstellers anzeigen zu können, der bisher leider nur einem bestimmten Leserkreise bekannt war, von diesem aber auch wahrhaft hochgeschätzt und schwärmerisch verehrt wurde. Es sind dies die Reiseromane von Dr. Carl May. Carl May ist nicht nur durch und durch Original, sondern auch wohl der hervorragendste Meister in diesem seinem Genre. Nicht nur wie Wenige in der Reiseliteratur fremder Erdtheile bewandert, hat er die Länder und Völker, über welche er schreibt, auch aus eigener Anschauung kennen gelernt, spricht ihre Sprache und kennt ihre Verhältnisse, Sitten und Gewohnheiten, Leiden und Freuden, Anschauungen und Bedürfnisse besser als mancher Andere, der seine Erfahrungen nur an den Haltepunkten der Seewege und an den Rändern der großen Verkehrs- und Karawanenstraßen aufgesammelt hat. Obgleich May vollständig die nöthigen Kenntnisse besitzt, gelehrte Reisewerke zu schreiben, hat er sich doch – die vielleicht noch schwierigere – Aufgabe gestellt, nicht für die Gelehrten, sondern für das Volk zu schreiben, und die Lösung dieser Aufgabe ist ihm auf das Vortrefflichste gelungen. Es ist ein ganz und gar eigenartiger, sonst nicht gebotener Genuß, welchen May seinen Lesern bereitet. Wie hochsympathisch sind die Figuren seiner Helden, die nicht etwa seiner Phantasie, sondern dem wirklichen Leben entstammen! Man ist gezwungen, sie lieb zu haben; man fühlt und denkt, man lacht und weint mit ihnen! Das ist es, was den Leser festhält und nicht losläßt. Er weiß, daß er mit Menschen empfindet, welche wirklich gelebt haben oder heute noch leben. Und dann noch Eins: Das Höchste, was Karl May vor Vielen auszeichnet und ihn wahrhaft zum Liebling des deutschen Hauses, der deutschen Frau und der reiferen deutschen Jugend machen wird und schon gemacht hat: er ist ein guter Mensch, ein guter Deutscher und ein guter Christ; jede seiner Handlungen ist ein Beweis dafür. Es gibt in all seinen Büchern kein Wort, keine Silbe, welche nicht absolut rein wären. Niemals findet sich eine Scene, welche die heutige überlesene Welt, des deutschen Wortes sich schämend, „pikant“ nennen würde, dafür aber gesunde und nie nachlassende Spannung vom Anfang bis zum Ende.

Aus: Augsburger Postzeitung. Nr. 7, 18.02.1892, S. 8.
Texterfassung: Ulrich Scheinhammer-Schmid, Stand 2018-03